

II. Dört, (auch **dörten**), *Uw.*: an jenem Ort, wie hier (f. d.) an diesem — und da (f. d. 1 b) an dem Ort: *zuw.* im Ggß. zu diesem Leben, in bezug auf ein künftiges; auch als sächliches *Hw.*: und das Dört ist niemals hier. **Sß.** Verbunden mit anderen Drißbezeichnungen: dort(=oben, unten = **droben**, **drunten**; dort(=)oben **Wettina**; **C. F. Meyer**); dort(=)her, =herab, =hin, =hinab, =hinwärts, =wärts; dortlands (**Scheff**); dortseits, dortseitig (über **Stammdeutsch**). || **dörtig**, *Uw.*: dort befindlich; von dort stammend.

I. Döse [gr.], die; —n; Döschen, =lein (vgl. **Döse**): von einer Arznei als zur Zeit zu nehmen ist, Dosis.

II. Döse, die; —n; Döschen, =lein (vgl. **Döse**): eine Büchse, ein Behältnis, ohne Zusatz, nam. für Schmutztabak; auch Name von Kamm-Nuscheln, die oft zu Dosen verarbeitet werden. Als *Hw.* z. B.: Dosenbaum, Alpenkiefer (zu Holzdosern); Dosenagel, ausländischer Baum mit dosenförmiger Frucht; Dosenbildkröte; Dosenkna, wie es auf Dosen gemalt wird, so auch Dösesgestalt. || **Döse**, die; —n: (niederb.) Büchse, Schachtel, nam.: bottich= oder kufenartige Holzgefäße.

Dösig: f. biefig. Dazu: Döserel.

Döft, der, —(e)s; —e; **Döfte**, die; —n; (**Dösten**, der, —s; *uw.*): Name von Pflanzen, bes. Origanum.

Dötter, der (das), —s; *uw.*; (landschaftl.) die; —n: 1) der Teil des Eies, woraus sich das junge Tier entwickelt; in den Vogeleiern, wovon Dotter zumeist gilt: das Eigelb; auch übertr. Als *Hw.*: Dotterbrot, Gebäck aus Dottern und Zucker; dottergelb; und nach der Farbe, z. B.: Dotterblume, wie Butterblume. Name sehr vieler gelber Blumen, z. B. *Caltha palustris*; Dotterweide, *Salix vitellina*, mit gelber Rinde. — 2) Name von Pflanzen, z. B.: *Camelina sativa*, Saattotter; *Camelina dentata*, Weinbrot; *Myagramm perforatum*, Hoftotter; dazu: Dotterl. Ferner = Dört (f. d. I) und auch lat. *Datura* = Stechapfel. || **dött(e)rig**, *Uw.*: Dört enthaltend; dotterähnlich.

Drache, der, —n; —n; **Drägen**, der, —s; *uw.*; Drächlein: 1) fabelhaftes Ungeheir, in den Schilderungen meist als ungeheure Schlange erscheinend, doch auch geflügelt, oft als Hüter von Schätzen in Höhlen (*zuw.* weiblich: **Drachin**). — 2) biblisch: Der große Drache, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas. **Offenb.** 12, 9; Des Stimmels Engel und die Drachen der Hölle. **Freiheitsrat.** — 3) übertr.: a) (vgl. 2 und **Zentel**) ein böser, wütiger Mensch (*zuw.* weiblich: **Drachin**). / b) (f. 1) jemand als Schachhüter; als einer, dem zu nahen, verderblich ist. / c) (schweiz.) reizender Bergstrom. / d) Art feuriger Lufterscheinungen. / e) Winddrache, Wirbelwind. / f) ein Sternbild. / g) ein Kinderpielwerk aus papierbeklebtem Holzgerüst, das an einem Bindfaden vom Winde emporgetragen wird. / h) Bezeichnung eines neueren Luftschiffes. / i) eine ostindische Schuppendecke mit Flughaut, Plattereidechse, *Draco volans*. / j) ein große Schmerzen erregender Wurm, *Filaria medinensis*. / k) *Trachinus draco*, Drachenschiff, Meerdrache. — 4) als *Hw.*, z. B.: Drachennasper, *Rumex sanguineus*; Drachennuß, *Dracena Draco*, f. Drachenbrot; Drachennuß, nam. auch ein rotes Gummi, bes. vom Blutrotgang, *Calamus draco*, und vom Drachenbaum (f. d.); Drachenfänger, eine Pflanze, *Barleria*; Drachenschiff [3k]; Drachenschlange, =hure, Bielle; Drachenschleier [3h], Art Flugmaschine ohne Luftschiff (Wolff) (Ggß. Gletschler); Drachengift; Drachentopf; a) Kopf eines Drachen; b) als Schimmschwanz; einer, der Käferungen speit, ähnlich Drachenschwanz; c) das wasserpeinende Ende einer Drahtrinne; d) eine Gattung Fische, *Scorpaena*; e) eine Eidechse, *Laerta dracena* (Drachenschwanz); f) eine Porzellanschnecke; g) eine Pflanzengattung, *Dracocephalum*; Drachentraut, *Agrimonia eupatoria*; Drachennuß, *Horminum pyrenaicum*; Drachennest; Drachenschlange, =rotgang, das Drachennuß (f. d.) liefernd; Drachensaft, des Klabmms (f. Drachenzahn); Teufelsaart; Drachenschlange; Drachenschiff, Hegenstuf (f. d.); Drachenschwanz; a) Schwanz eines Drachen [1; 3g]; b) f. Drachentopf (b; e); c) eine Pflanze, *Caltha palustris*; Drachennuß, Name von Pflanzen; Drachenzahn, f. Drachensaft; auch Benennung verfeinerter Zähne.

Drägen, die; —n: (Schiff.) Anker für kleinere Fahrzeuge, Dregge; Greifwerkzeug zum Abfuchen des Meeresbodens: Draganter, Dreganter. || **drägen**: f. dreggen.

Dräht, der, —(e)s; Drähte; Drähthchen, =lein: 1) der im Spinnen gedrehte Faden; dazu (Web.): drählig in Fgß. mit Zehnlo: aus founbo vielen Fäden zusammengeponnen und demgemäß z. B.: Drebraht, dreibrähige Wolle, Baumwolle, Gemede. — 2) dünnes, fadenartig ausgezogenes Metall, in bestimmter Bedeutung = Telegraphendraht: Einem etwas durch den Draht mitteilen. — 3) als *Hw.* zu 2, z. B.: Drahtantwort, telegraphische; durch den Telegraphendraht; Drahtarbeit, aus Draht; Drahtbank, Verkauf der Drahtzieher; Drahtbauer, =stigg; Drahtbericht, Drahtbrief, Depesche, Telegraphenn; Drahtbohrer, die Löcher für Drahtstifte vorzubohren; Drahtbürste, Kragbüchse; Drahtseilen, z. B.: Drahtseilseilen; Drahtfeder; Drahtsenker, =gitter; Drahtsticker; Drahtstift, zum Zusammenhaken von Kleidungsstücken; Drahtkammer, =mülle; Drahtknauf, auf Schornsteinen; Drahthaus, Drahtgeflochtenes, nam. Vogelhaus; Drahtkäfig, =bauer; Drahtkugel, Kettenkugel; Drahtklänge, =klente, =lehre, =maß, Werkzeug, die Dide des Drahtes zu messen; drahtlos, jetzt bes. zur Bezeichnung der Funkentelegraphie; Drahtmühle, durch Wasserwerk getriebene Maschine zum Drahtziehen mittels Stöhzangen; Drahtnachricht, Depesche; Drahtnagel, =stift; Drahtnetz; Drahtplatt(nen), den Draht zu Lahn (f. d.) auf der Plattmilche plattdrücken, dazu: Drahtplatt(n)er; Drahtpuppe, Mariornette; Drahttrichter, der den Draht gerade richtende Nadelgehülfe; Drahtrolle; Drahtsaite; Drahtseibe, Scheiben-Drahtzug; Drahtschere, zum Zuschneiden des Drahtes; Drahtseil, Drahtseilbahn, =brücke; Drahtstieb; Drahtsilber, gediegenes Silber in Fäden; Drahtstift, =nagel; Drahtwurm, Larve des Saatschnellkäfers; Drahtzange, zum Biegen des Drahts; Drahtziehen (das), dazu: Drahtzieher, Drahtzieherei, Drahtzug. || **drähren**, **drähte(r)n**, *Uw.*; aus Draht. || **drähren**, intr., tr.: durch den (Telegraphen-) Draht mitteilen; *Wd.* für depeschieren, telegraphieren. **Drähnung**, Depesche. || **drählig**, **drählig**, *Uw.*: f. Draht 1. || **drählich**, *Uw.*: *Wd.* für telegraphisch; Drahtliche Nachrichten; Etwas drählich mitteilen.

Drall: A. *Uw.*: zunächst vom gedrehten Faden: fest und hart gedrillt; dann überh.: fest, straff, dert, stramm, frisch, hurtig, munter (dreil). — B. *Hw.*: der, —(e)s; —e: (Büchsenmacherei) die Windungen der Züge einer Büchse, auch: Dralle (die).

Drän, *Uw.*: daran (f. d. bei da 3b, bar 1).

Dräng, A. *Uw.*: (selten) eng, nahe, gedräng; dazu: dräng-voll (vgl. B4). — B. *Hw.*: der, —(e)s; Dränge (selten): 1) Gedränge, dichtgedrängter Haufe. — 2) das Bedrängende, Bedrängnis, Drangsal, Druck, Not. — 3) das zu etwas Drängende, mit unwillkürlichem Gewalt zu etwas Treibende, gewaltiger Trieb, Streben: Sturm und Drang; so auch: Drang (zum Stuh), heftiges Drängen zum Stuhlgang; drängklingend. — 4) als *Hw.*, z. B.: drängmäßig [3]; drängvoll [1; 2; 3], versch. A. || **drängeln**, intr. (haben), tr.: drängen, um vorwärts zu kommen. || **drängen**, tr., vrbz. und ohne Obj.: (eig.) soviel Raum einnehmen, daß etwas gedrückt wird, sei es nun, daß es durch diesen Druck eng zusammengepreßt oder dadurch fortbewegt, getrieben und geschoben wird; danach übertr.: in beengende peinliche Verhältnisse bringen, Druck und Not empfinden lassen u. ä., und: mit unwillkürlich andringender Gewalt zu etwas bewegen, treiben, nötigen, zwingen; selten und ungut intr. statt bringen: Demetrius drängt in ihn. **Sß.** || **Dränger**, der, —s; *uw.*: drängende Person, Bedränger; weiblich: Drängerin. || **Drängerei**, die; —en: das Drängen, die Bedrängung, Bedrückung. || **Drängnis**, die; ...nisse; das, ...nisse; ...nisse: Bedrängnis. || **Drängsal**, das, —(e)s; —e; die; —e: Drang, Bedrängnis, Bedrückung, Not, Kummer. || **drängsalen**, **drängsalieren**, tr.: einen bedrängen, packen, quälen.

Dräuen: f. droffen.

Drauf: f. darauf bei dar 1; da 3b. Als *Hw.*: Draufgänger, drauflosgeris; Draufgeld (das), Ungeld, Aufgeld (f. d.); drauflosgehen, =reiten, =wirtschafsten, =neipen